

Einleitung

Herzlich Willkommen auch von mir. Eigentlich war die Veranstaltung rund um die nicht-unumstrittene Umbenennung des Kreuzberger Heinrichplatzes in Rio Reiser-Platz, die ursprünglich für diesen September, d.h. zum 50. Jahrestag der Bandgründung bzw. dem Todestag von Rio am 20. August.

In der Begründung für die Entscheidung hiess es: „Rio Reiser und Ton Steine Scherben haben Rockgeschichte und die Geschichte Kreuzbergs geprägt [...] Schwulsein war für ihn in den 70ern selbstverständlich, während es damals in weiten Teilen der Gesellschaft und auch in der linken Szene noch lange nicht als gängig galt.“

Eigentlich wollten wir auch eine Filmvorführung von „Der Traum ist aus!“ im Lichtblick Kino zum Todestag von Rio organisieren, aber das musste wegen Corona verschoben werden.

Die Musik der Scherben begleitet mich seit mittlerweile ca. 17, 18 Jahren. Sie gehörte bei mir – wie auch anderen Aktivist*innen meiner Generation noch unabdingbar zur politischen Sozialisation. Dirk von *Slime* sagte mal, dass er sich immer mit den Scherben auf Demos eingestimmt hat. Slime waren jetzt u.a. an einem Punksampler zu Ehren von Ton Steine Scherben tätig.

Ich möchte im folgenden punktuell auf die Scherben-Geschichte eingehen – unter dem Aspekt, wo die Geschichte für uns Libertäre auch Anknüpfungspunkte bietet. Hierzu habe ich mir zehn Songs herausgesucht.

Vorläufer

Als wichtigster Vorläufer von TSS gilt das HCT. Rio erklärte in seiner Autobiographie hierzu:

„‘Hoffmann’, weil da der Begriff Hoffnung drin steckte und weil es ein deutscher Name war, der an E. T. A. Hoffmann, an Hoffmannstropfen, Hoffmanns Wäschestärke und vor allen an Dr. Hoffmann, den Erfinder des ‚Struwelpeter‘ erinnerte. ‚Comic‘, weil es sich auf Komik und Commedia dell’arte und auf die Comic-Heftchen bezog. Und ‚Teater‘ ohne ‚h‘ war eine Reverenz an die Nürnberger Theater-Experimente; dort lagen die Wurzeln. Außerdem sollte der Name ‚Hoffmanns Comic Teater‘ die Assoziationen an Zirkus, Jahrmarkt und Schausteller hervorrufen und nicht an verbeamtete Schauspieler-Stadt-Theater.“

Es handelte sich um Agitationstheater – in kommunistischer Tradition. Man versuchte, Lehrlinge und Arbeiter*innen für den Klassenkampf zu agitieren und vor allem zum Reflektieren über die eigene Situation zu animieren.

Aus dem HCT entstand in Zusammenarbeit mit Lehrlingen die Theatergruppe Rote Steine. Diese haben auch ihre Erfahrungen und Lehren aus ihrer Arbeit in einer Broschüre verarbeitet - „Agitation im Freizeitbereich“.

Für die Theaterstücke wurden auch diverse Lieder verfasst. Aus einem Theaterstück („Rita und Paul“) von HCT stammt der Song „Macht kaputt, was dich kaputt macht“, der sich auch auf der Debütsingle der Scherben findet....

[*Macht kaputt, was euch kaputt macht!*]

Neben jenem Song fand sich auch ein anderer Song aus dem Theaterrepertoire - „Wir streiken!“ - auf der Single.

Sie erschien in Eigenproduktion als David Volksmund-Produktion. Als Label gab man David Volksmund an – der Name David bezog sich dabei auf den biblischen Helden und wurde durch die Steinschleuder („Zwille“) im Logo untermalt. Es handelt sich dabei um eines der ersten Independendlabels in Deutschland. Später veröffentlichte das Label neben den *Scherben*-Alben auch noch Platten von der Frauencombo *Caramboulage*. Kai Sichtermann schrieb bezüglich des Songs „Macht kaputt...“: „Vor allen Dingen der Titel *Macht kaputt...* begründete den Ruhm der Scherben und sorgte zugleich für finanziellen Dauerstress. Bis spät in die 80er Jahre hinein wurden sie mit dem Title identifiziert, und das, obwohl sie ihn nur bis Mitte der 70er Jahre Live spielten.“

Spannenderweise soll die Inspiration für jenen Song von Bob Dylans „Subteranian Blues“ stammen, nach dem sich auch der amerikanische Weather Underground benannt hat.

Hierfür musste erst einmal ein Bandname gefunden werden. Als Ideengeber musste letztendlich der Archäologe Heinrich Schliemann herhalten, der in einem Interview auf die Frage, was er in Troja gefunden habe, geantwortet hatte: „Ton Steine Scherben“. Ursprünglich wollte man davor noch das Kürzel VEB (Volkseigener Betrieb) setzen, aber diese Idee wurde recht schnell wieder verworfen.

Ein anderes Narrativ ist:

In der Biographie *Keine Macht für Niemand. Die Geschichte der Ton Steine Scherben* erinnern sich die Autoren diesbezüglich: „Der Name, der als einziger noch auf der Liste steht, lautet: VEB TON STEINE SCHERBEN. Der Vorschlag stammt von ihm selbst, von Rio. Der Name klingt sozialistisch, zumindest gewerkschaftlich. Er erinnert an die Industrie-Gewerkschaft BAU STEINE ERDEN – aber auch an die volkseigenen Betriebe drüben in der DDR, für welche die Abkürzung VEB. Er enthält allerdings auch einen geheimen Gruß an die Band, die für alle das große Vorbild ist: die ROLLING STONES.“

1970 gründeten R.P.S. Lanrue, Kai Sichtermann, Wolfgang Seidel und Rio Reiser in Berlin eine Band. Lanrue, der immer noch aktiv ist in der Solibewegung für das Berliner Jugendzentrum Drugstorem und Rio spielten bereits in einer anderen Band namens *De Galaxis* zusammen.

Das Cover wurde in Zusammenarbeit von Rio und Gert, Rios Bruder, gestaltet. Letzterer druckte es auf einer alten Rotaprint-Maschine, die sich in der Kommune I befunden haben soll. Gert war u.a. an der Finanzierung der Single beteiligt.

Ton Steine Scherben

Als Musikbeschreibung wählte man Agitrock – eine Wortschöpfung aus Acidrock und Agitprop (Agitation-Propaganda). Beide Begriffe spiegeln Facetten der Band wider. Den politischen und musikalischen Anspruch formulierte die Band in einem Beitrag für *Die schwarzen Protokolle*: „Musik ist eine Waffe! Musik kann zur gemeinsamen Waffe werden, wenn du auf der Seite der Leute stehst, für die du Musik machst! [...] Wir sind in keiner Partei und in keiner Fraktion. Wir unterstützen jede Aktion, die dem Klassenkampf dient. Egal, von welcher Gruppe sie geplant ist.“

Von der B-Seite des Debütalbums „Warum geht es mir so dreckig?“ stammt der Song „Sklavenhändler“, der den Anspruch der Band noch mal unterstreicht.

[*Sklavenhändler*]

Das zweite Album, welches 1972 erschien, ist wohl das bekannteste der Band - „Keine Macht für Niemand“. Der namensgebende Songtitel wurde aus einer Hamburger Anarchopostille – der „Germania“ übernommen und ist eine Definition für Anarchismus.

[*Keine Macht für Niemand*]

Der Song soll eine Auftragsarbeit gewesen sein.

Hollow Skai schrieb in seiner inoffiziellen Rio Reiser-Biographie: „Diese Auftragsproduktion der Bewegung 2. Juni, die die Hörer ‚schreiend aus den Hütten auf die Straße treiben‘ sollte, damit sie den ‚Sturm auf die Paläste wagen‘ wurde von der höchsten Kommando-ebene der RAF als ‚Blödsinn, irrelevant und für den antiimperialistischen Kampf unbrauchbar‘ abgetan.“

Folgt man den Ausführungen von, so zeigte Rio einige Sympathie für den bewaffneten Kampf. Die Wohnung der Scherben am Tempelhofer Ufer, wo heute eine Gedenktafel und ein Graffiti an Rio Reiser erinnern, hatte zeitweilig als Hauptmieter einen gewissen Holger Meins.

Im Sommer 1975 zog die Band aus Berlin weg. In manchen Biographien ist die Rede davon, dass der Druck von Seiten der radikalen und ideologischen Linken für den Wegzug der Band geführt haben. Die Scherben wollten demnach eine „reine Rockband“ zu sein (vgl. Kai Sichtermann / Jens Jo, *Vage Sehnsucht*). Man zog nach Schleswig Holstein.

Neben diesen politischen Songs lieben wir die Scherben letztendlich auch für ihre Balladen.

[*Komm schlaf bei mir*]

Es wird häufiger mutmasst, ob die in diesen vorkommene Sehnsucht auch mit der persönlichen Situation Rios zu tun hatte. Er war homosexuell in einer Umgebung, wo dies noch als Krankheit bzw. als Makel galt – selbst in der Linken. In dem Arte Film „Der König von Deutschland“ wird dies ja sehr überspitzt thematisiert.

Auf eine Besonderheit der Band möchte ich auch noch eingehen – die Karl May-Begeisterung des Sängers Rio Reiser. Er war sein Leben lang Mitglied der Karl May-Gesellschaft. Diese Begeisterung zeigt sich in mehreren Songtiteln wie...

[*Der Fremde aus Indien*]

Der Roman handelt von ... - ich zitiere einen Werbetext:

„Der Fremde aus Indien ist eine geheimnisumwobene Gestalt, die eines Tages in der 'alten Hauptstadt' auftaucht. Sie wird immer mehr zum Widersacher des unheimlichen 'Hauptmanns', dem zahllose Verbrechen anzulasten sind, und allmählich klären sich weit zurückliegende Ereignisse zugunsten eines unschuldig Bestraften.“

Persönlich finde ich diesen ziemlich langweilig. Ein anderes Beispiel wäre noch „Unter Geiern“, was sich ebenfalls auf einen Karl May-Titel bezieht. Es ist ein Running Gag auf den Alben der Scherben, dass jeweils ein Song den Titel eines Karl May-Romans trägt.

Der Fremde aus Indien findet sich auf dem vierten Album – gemeinhin „Das schwarze Album“. Hier dienten Tarotkarten als Ideengeber. Der Song selber mutmasst man sein von der Tarot-Karte „Die Liebenden“ inspiriert.

Nebenprojekte

Die Scherben verfassten auch für befreundete Projekts Lieder – so z.B. den folgenden für die homosexuelle Kabarette-Gruppe „Brühwarm“:

[*Shithit*]

Für Rio gehörte laut seiner Autobiographie auch Drogenkonsum und Rockmusik zusammen. Er wurde u.a. später von der Berliner Ska-Combo Mothers Pride gecovert.

Die Homosexualität von Rio wäre ein Thema für sich. Ihm wurde einmal vorgeworfen sexistisch mit dem Arsch auf der Bühne zu wackeln, was er mit seinem Outing beantwortete....

Es wurden aber auch wiederholt für das Kollektiv Rote Rübe Musik eingespielt.

Wenn man die Scherben-Familie – wie sie sich nannte - erinnert, darf man nicht die Frauenrockband Carambolage ausser acht lassen. Das Trio hat Anfang der 80er zwei Platten herausgebracht und gilt als eine der Vorläuferinnen des feministischen Lipstickrocks.

[Carambolage – *Tu doch nicht so*]

Britta Neander spielte später auch bei den Lassie Singers.

Nachfolgeprojekte und Solokarrieren

Den (kommerziellen) Erfolg, den die Scherben nicht schafften erreichte Rio als Solokünstler u.a. mit

[*König von Deutschland*].

Exkurs: Parteiinstrumentalisierung

Rios Solohit „König von Deutschland“ wurde später mit seinem Einverständnis zur Untermalung eines Wahlwerbespots der PDS genutzt. Die parteipolitische Instrumentalisierung zeigt sich auch in der Geschichte der Scherben -

Erst wurden die Scherben von der SPD für den Wahlkampf angefragt, was ein Teil auch unter Pseudonym durchzog; später dann, als Claudia Roth als Managerin der Band agierte, traten TSS bei den Grünen auf .

Ein großer Erfolg war auch die Kooperation mit Marianne Rosenberg – fast schon etwas klischeegeladen.

Exkurs: DDR

Am 2. und 3. Oktober 1988 gab es einen Auftritt von Rio in der Werner Seelenbinder-Halle in Ostberlin, die auch – in geschnittener Fassung – im DDR-Fernsehen gezeigt wurden. So fehlte u.a. der Song „Der Traum ist aus!“ Es gab auch zwei Rio-Poster und ein Interview in der Melodie & Rhythmus. Bei Amiga erschien auch eine Quartett-Single – u.a. mit „Junimond“.

Er nahm u.a. auch seine Schauspielkarriere wieder auf und war im Tatort München - „Im Herzen Eiszeit“ (1995) - als alternder Hausbesetzer zu sehen. Ursprünglich war seine erste Fernsehrolle „Johnny West“ (1977), wo er einen Rockstar spielte.

Andere Bandmitglieder versuch(t)en sich auch – allerdings weniger erfolgreich. Seit 1999 gibt es „Neues Glas aus alten Scherben“, eine ursprünglich als Coverband gegründete Combo von ehemaligen Mitgliedern der Scherben.

Bei aller Fokussierung auf Rio sollte man aber nicht vergessen, dass es ein Kollektiv war. An dem Song „Macht kaputt, was euch kaputt macht“ war er z.B. gar nicht beteiligt.

Nachwirkungen und Coverversionen

Die Scherben waren zweifellos eine der wichtigsten deutschen Rockbands, die überhaupt der deutschsprachigen Rock-Musik den Weg geebnet haben. Die von TSS beeinflussten Bands lesen sich wie ein Who is who des deutschsprachigen Rocks – inkl. Rechtsrock (Landser) – und HipHops. Statt eines umfangreichen Namedroppings möchte ich hier einfach nur eine Trashmetal-Legende abspielen -

[Kreature - *Destroy what you destroy*]

Und zum Abschluss möchte ich es nicht unterlassen noch auf die Vermarktung von den Scherben zu verweisen. Das ehemalige Anwesen in Fresenhagen wird als Unterkunft u.a. über den Anbieter Booking.com beworben....

Dennoch sollten wir nicht vergessen:

[*Die letzte Schlacht*]

Vielen Dank und Prost – auf Rio Reiser und die Scherbenfamilie.